

Das mensuelle Magazin für Münster  
**Westfälische lesbische Nachrichten**  
parteilich\* autonom

2. Jahrgang

Novemba

Nr.16

## Alle wollen nur das eine... wir auch

Was bewegt die Menschheit in ihrem tiefsten Innern? Sex. Worüber reden alle? Sex. Was wollen alle? Sex. Wir auch! Das WLN-Kollektiv wagt sich endlich an die Umsetzung eines von langer Hand vorbereiteten Projekts. Eine Woche zum Thema lesbische Sexualität. Seit nunmehr über einem halben Jahr tragen wir uns mit dem Gedanken endlich einmal das zu thematisieren, was alle Lesben gemeinsam haben -

Lesben haben Sex mit Frauen. Ach? So banal das klingt und soviel darüber auch im Plauderton geredet werden mag, selten erfolgt eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema. Schnell führt das Thema zu einem eher krampfartigen Gespräch, wenn's denn an's Eingemachte geht. Angesichts dieser Erfahrungen begab sich das WLN-Kollektiv im Oktober in eine Clausur-Tagung, Arbeits-

wochenende nannten wir das. Bei der ersten Annäherung an das Thema "Sexualität" zeigte sich schnell, daß es u.a. schwierig ist über Sex zu re-

ne offensichtlich nicht ausreichend ist, um sich dem "Thema" adäquat zu nähern, machten sich die kreativen unter uns daran, ein wenig mit Ton

entstandene Fotoausstellung eröffnet. Die Ausstellung, die in den Räumen des FrauenLesbenKulturZentrums in der Kettelerstraße zu sehen sein wird,

wird aber auch noch einige "handfeste" Überraschungen präsentieren. Weiterhin werden wir uns in dieser Woche daran wagen, einige Szenen aus dem Alltag lesbischer Sexualität auf die Bühne zu bringen. Diese szenische Darstellung, die unserer Hoffnung nach, eine rege Diskussion auslösen soll, werden wir im CUBA-Kino, in der Achtermann-



den, weil schlicht und einfach die Begrifflichkeiten dazu fehlen. Frau bemerkte schnell, wie sehr männlich geprägt auch unsere Sprache ist. Wieviel schöne Wörter gibt es schon für Busen oder für Möse? Nicht viele, denn schnell landet die Sprache im Zotigen oder gar in der Sprachlosigkeit. Da die verbale Ebe-

zu arbeiten. Die Ergebnisse des Versuchs, erotische Körperteile tönern darzustellen sind beachtlich. Später wurde body-painting als ebenso geeignetes Mittel rein thematischer Annäherung entdeckt. Anfang Dezember wird nun in einer feierlichen Stunde eine mit viel Spiel, Spaß, Spannung und Schokolade

straße dem geneigten Publikum präsentieren. Außerdem werden dort noch einige Filme zum Thema lesbische Sexualität gezeigt. Da zum Redaktionsschluß die genauen Termine noch nicht bekannt waren, bitten wir euch auf weitere Veröffentlichungen zu achten.

Das lesbische Wetter: Feuchte Nebelschwaden umhüllen die Grauzonen der lesbischen Sexualität.

# In eigener Sache.....

Die WLN das endgültig völlig autonome, mensuelle Magazin!

Wir, das WLN-Redaktionskollektiv haben uns einige Sachen überlegt, damit unsere Zeitung auch weiterhin Münsters Lesbenblatt bleiben kann. Wie einige bereits wissen, kann das Lesbenreferat die WLN nicht mehr herausgeben und wir können vom AstA auch keine finanzielle Unterstützung mehr bekommen, nachdem das reaktionäre Oberverwaltungsgerichtsurteil dem AstA allgemeinpolitische Äußerungen verboten hat. Deshalb wird die Zeitung nun schon seit einigen Ausgaben von dem WLN-Redaktionskollektiv herausgegeben. Nun müssen wir uns, weil die Arbeit ja nicht mehr vom Lesbenreferat geleistet werden kann, und vor allem nicht mehr bezahlt werden darf, was zum Überleben überlegen. Wir wollen nämlich nicht, daß nach mehr als einem Jahr alles kaputt gemacht wird und hoffen, mit vielen Ideen eine interessante Arbeit für Münsters Lesben machen zu können.

Das Wichtigste für Euch ist erst mal, daß die WLN in Zukunft leider nur noch monatlich erscheinen kann!

Um effektiver arbeiten und schreiben zu können, haben wir uns auf einen monatlichen Redaktionsschluss geeinigt. Sicherlich habt ihr bemerkt, daß einige bisherige Ausgaben unter dem Zeitdruck gelitten haben, den wir uns selbst gemacht haben. Ab dieser Ausgabe ist also die WLN das Monatsmagazin für Münsters Lesben.

Dafür erhöhen wir die Auflage von bisher 300 Exemplaren auf 500, weil die Zeitung ja immerhin einen ganzen Monat aktuell ist.

Das hat auch den Grund, daß eine längerfristige Finanzierung so besser zustande gebracht werden kann. Wegen Werbungen müssen wir uns nun nicht mehr unter den zweiwöchentlichen Zeitdruck setzen lassen und versuchen vielmehr

dringend für die nun mehr monatlich erscheinende WLN neue Anzeigen zu bekommen. Das ist schon der erste Aufruf, wie ihr uns helfen könntet, denn sicherlich kennt ihr Menschen, die dringend noch eine kleine Werbemöglichkeit suchen. Eine weitere Möglichkeit der Finanzierung spukt schon in unseren Köpfen herum, aber wir werden es erst mal so probieren.

Außerdem werden wir alle Termine des KCMs in einem kompletten Monatsprogramm als Anzeige abdrucken, so daß ihr das KCM-Fraueninfo gleich mit der WLN in die Hände bekommt.

Für sämtliche andere Termine in und um Münster ist natürlich so auch ein viel besserer Terminüberblick möglich, weil es einen festen Redaktionstermin und ein festes Erscheinungsdatum geben wird. Bis zum 10. jeden Monats könnt ihr alles, was ihr zu sagen habt (wir drucken ab sofort auch allg. politische Aussagen von Euch), bei uns abgeben und wir bemühen uns unsererseits auch um eine bessere Terminübersicht.

Am 15. jeden Monats liegt dann die neue WLN zumindest im AstA und möglichst bald auch an allen üblichen Stellen für Lesben.

„Das sind ja alles nur Formalia, aber das wirklich Wichtige ist doch das, was in so einer Zeitung drin steht.“ - Denken wir auch:

Deshalb ist es uns wichtig jetzt, wo wir keiner Aufsicht durch den AstA mehr unterliegen, die Westfälischen lesbischen Nachrichten etwas breiter zu gestalten und bekannter zu machen, so daß sich z.B. der monatliche Terminkalender für Frauen/Lesben lohnt und wir möglichst viele über Feministisch-Lesbisches informieren können.

Wir haben uns auch vorgenommen, die einzelnen Ausgaben besser vorzubereiten und endlich zu dem zu kommen, was wir uns seit Bestehen wünschen: inhaltliche Arbeit für

unsere Zeitung. Es ist eigentlich so viel möglich, z.B.: Fotoarbeiten: Lesben in Münster; Interviews mit PolitikerInnen zum Thema lesbischer Diskriminierung; Zitatsammlungen von Promis und Unbekannten zum Thema Lesben- und Frauenfeindlichkeit; Reportagen über lesbisch-feministische Projekte in Münster etc.

Tja, wir werden wirklich versuchen wenigstens ein paar dieser Dinge endlich mal anzugehen, aber das ist ja nur das, was wir uns überlegt haben.

Viel wichtiger ist eigentlich, daß ihr uns schreibt, was ihr zu sagen habt zum lesbischen Leben. In letzter Zeit sind zwar schon ein paar Artikel „von außen“ eingegangen und dafür bedanken wir uns noch mal ganz doll, aber eigentlich kann eine Zeitung ja gar nicht schlecht werden, wenn ihr Eure eigenen Artikel veröffentlicht. Und habt keine Angst: Wir sind keine Journalistinnen, sondern Frauen, die meinen, daß lesbi-

sche Themen in die Öffentlichkeit gehören und dies zunächst mal selbst versuchen. Jetzt steht ja auch fest, daß ihr bis zum 10. jeden Monats Sachen bei uns abgeben könnt - also kein Ärger mehr mit Redaktionsschlüssen, die schon abgelaufen sind, wenn Du die nächste Zeitung in die Hände gekriegt hast.

Außerdem könnte doch sehr viel Austausch stattfinden über die WLN. Wie wärs mit mehr Wohnungsanzeigen, Grüßen oder einer kleinen Tauschbörse für alles, was frau braucht? Natürlich sind alle Kleinanzeigen weiterhin kostenlos.

So, das war's erst mal von uns. Hoffentlich gehen unsere Wünsche für die WLN in Erfüllung und ihr meldet Euch mal.

Alles Liebe an die Leserin und viel Spaß zusammen - Eure WLN!

Wir stehen für Fragen gerne zur Verfügung  
WLN-Redaktionskollektiv  
Autonomes Lesbenreferat der Uni Münster  
Schloßplatz 1  
48149 Münster  
Tel:0251/832283

# KCM

## Lesben- und Schwulenzentrum

Offene Treffen: Mi & Fr ab 20.30 Uhr, So ab 15 Uhr

Frauenabend: Di ab 21.00 Uhr

Feten: Jeden 1. Sa i.M. ab 21 Uhr Mixed-Part

Jeden 3. Sa i.M. ab 22 Uhr Lesbenparty

Beratungstelefon für Schwule:

Mi 20 - 22 Uhr und Fr 18 - 20 Uhr

Lesbentelefon: Do 20 - 22 Uhr

Am Hawerkamp 31, 48155 Münster

Büro: (0251) 66 56 86

Beratung: 19 446

# Rot-grüne Ratsmehrheit setzt Zeichen zur Antidiskriminierungspolitik

Für die Schwulen und Lesbenpolitik in der Stadt Münster beginnen neue Zeiten. Nach vielen Versprechen während des Wahlkampfes für die schwulen und lesbischen Wähler und Wählerinnen ist es nun an der Zeit konkrete Politik umzusetzen. Auch nach den Wahlen zeigt sich die Ratsmehrheit in klaren Worten verantwortlich für den Abbau der Diskriminierung homosexueller Menschen. Es ist geplant, mit städtischer Unterstützung einen aktiven Beitrag zu lesbisch/schwuler Emanzipationsarbeit zu leisten. Zunächst soll ein „Runder Tisch“ eingerichtet werden, um die Ansatzmöglichkeiten und Ziele für eine effektive städtische Antidiskriminierungspolitik auszuloten. Ziel des „Runden Tisches“ ist es, eine umsetzbare Konzeption für die Errichtung einer Antidiskriminierungsstelle zu erstellen.

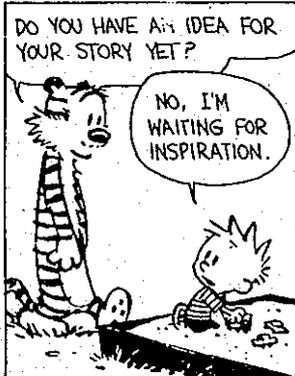
## Grübel, Grübel....

Grübel, grübel, jetzt hat die Frau mich schon zu x-ten mal angequatscht, daß ich doch mal einen Artikel für die WLN schreiben soll und eigentlich würde ich das ja auch ganz gerne mal machen, aber über was soll ich bloß schreiben?!

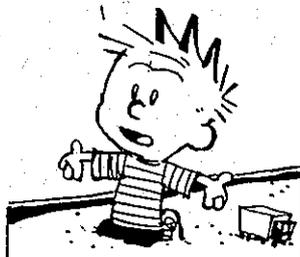
Das ist wirklich seltsam ich gehöre zu den regelmäßigen Leserinnen der WLN und freue mich jedesmal auf die neue, ja und häufig denke ich mir dann, daß DIE ja auch ruhig mal etwas über ganz andere Dinge schreiben könnten, oder ich ärgere mich, daß zu wenig Termine abgedruckt werden. Sitze ich dann jedoch an meinem Schreibtisch und will endlich selber auch mal meinen Senf abgeben, denke ich wen soll schon dein Geschreibsel interessieren und es setzt die Spontan-Blockade ein.

Was soll ich bloß tun?

So oder ähnlich stelle ich mir die geeignete WLN-Schreiberin vor.



YOU CAN'T JUST TURN ON CREATIVITY LIKE A FAUCET. YOU HAVE TO BE IN THE RIGHT MOOD.



# Burning Life

## Vorpremiere in Münster

"Ein deutsches Frauenroadmovie". Klar liegt der Gedanke, es könnte sich um einen Abklatsch des amerikanischen Films "Thelma und Luise" handeln auf der Hand, zum Teil hat sich diese Vermutung auch leider bestätigt. Andererseits, so die Hauptdarstellerin Maria Schrader, alias Anna, in der anschließenden Diskussion, handelte es sich um einen männlich besetzten Film, würde niemand diese Parallele ziehen, da es in der maskulinen Form bereits tausende gibt.

Auf die Frage meinerseits, wie es Frau Schrader gefiel, einmal mit einer zweiten Frau (Anna Thalbach alias Lisa) in den Hauptrollen zu spielen, antwortete sie, daß ihr die Thematik von Frauen, die selbst die Regie in ihrem Leben übernehmen, sehr gefallen hat, eben einmal nicht die Zubringerin irgendwelcher männlichen Darsteller zu sein. Diese Thematik hat Peter Welz (Regie) meines Erachtens sehr interessant umgesetzt. Den Film bestimmt eine absurde Art von Überfällen, die doch in dieser witzigen

Darstellung, in der Realität möglich zu sein scheinen. Denn die Frauen gewinnen sehr viele Sympathien in der Bevölkerung, da sie den größten Teil der Beute dem Allgemeinwohl zukommen lassen. Zudem kommt noch ein weiterer Aspekt hinzu, der dem Film eine eigene Note verleiht, da hier die Situation der ostdeutschen Bundesländer vielschichtig in Szene gesetzt wird, eben dann, wenn Anna und Lisa wieder einmal den Fängen der Polizei entgehen, weil diese personell schlecht besetzt ist. Schluß und knapp: Der Film ist das Richtige für einen netten, witzigen Kinoabend.

Karo Culture

P.S.: Letzte Anmerkung: Die beiden sind nicht lesbisch.

## INHALT

Burning Life	S.3
Dr. Anna Lyse rät	S.4
Ich bin jung und das Leben ist schön	S.4
Eine Nachlese	S.5
Termine KCM	S.6
Mixed Pickels	S.8
Lesbische Poesie	S.9
Fortsetzung von: "Es war das rote Zelt"	S.10

## Frau Dr. Anna Lyse rät

Liebe Frau Dr. Anna Lyse, neulich ist mir etwas ganz peinliches passiert.

Ich kam von der Schule zurück, weil die letzten zwei Stunden in der Schule ausgefallen sind. Als ich dann in die Wohnung ging, lagen meine Mutter und ihre Freundin auf dem Sofa. Nackt! Und meine Mutter küßte ihre Freundin zwischen den Beinen.

Natürlich merkten die beiden, daß sie beobachtet wurden und schauten auf.

Meine Mutter fragte mich ärgerlich, warum ich schon da sei.

Ich glaube es war ihr auch peinlich. Ich kann die beiden kaum mehr ansehen, ohne das Bild im Kopf zu haben, wie sie da lagen (ein sehr schönes Bild übrigens). Meinen Sie, das gibt sich irgendwann wieder, daß ich immer daran denken muß?

Und - ist das normal, daß sich frau zwischen den Beinen küßt? Muß ein schönes Gefühl sein. Leider kann ich mich selber da nicht küssen. Ob ich noch lange auf eine Freundin warten muß? Ab wann haben denn die meisten Freundinnen?

(Marlen Z., aus F., 11J.)

Liebe Marlen,

sich selbst zwischen den Beinen zu küssen, haben wahrscheinlich schon mehrere erfolglos versucht. Ich fürchte, daß du dafür tatsächlich auf eine Freundin warten mußt. Da du noch recht jung bist, kann es durchaus sein, daß dieses noch etwas warten muß, aber vielleicht hast du ja Glück und bist in einem Jahr schon glücklich verliebt.

Im Übrigen wird es "Cunnilingus" genannt, wenn eine Frau die andere zwischen den Beinen küßt und es wird

von vielen Lesben praktiziert.

Daß die Situation mit deiner Mutter und ihre Freundin in flagranti zu erwischen sehr peinlich für dich (und auch für sie) war, kann ich mir sehr gut vorstellen, doch wirst du ihr mit Sicherheit schon bald wieder entgegentreten können, ohne ständig an diese Situation erinnert zu werden. Vielleicht könntest du deine Mutter bitten, demnächst im Schlafzimmer mit ihrer Freundin zu schlafen, damit euch in Zukunft derlei Situationen erspart bleiben.

Viel Glück beim Freundinensuchen und -finden.

Anna Lyse

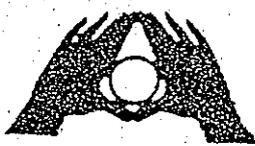
## Ich bin jung- Das Leben ist schön

Verkaufsoffener Samstag- Innenstadt.

Gerade aufgestanden, noch etwas verschlafen, schlenderte ich mit meiner Freundin Richtung Markt. Wir wollten den Rest des Wochenendes schließlich nicht bei Brot und Wasser verbringen müssen. Auf Höhe Karstadt sprang ein Typ in unseren Weg- auf ersten Blick als aufrechter Christ geoutet- und drückte mir wortlos, aber von der Wichtigkeit seiner Mission überzeugt, ein christliches Pamphlet in die Hand. Total interessiert- denn ich bin ja auch "jung und das Leben ist schön"- schlug ich das Heftchen auf und erwischte sofort die richtige Seite: "Junger Freund," ich konnte ja nicht gemeint sein," die Selbstbefriedigung verursacht nur eine innere Leere und ein starkes Unbefriedigtsein. Die Sünde ist ein Betrug, und du wirst von mal zu mal unglücklicher. Deine vorehelichen intimen sexuellen Beziehungen verklagen dich! Denn jeder vor-

LIEBER LESBENRING ALS EHERING

Wir haben eine neue Adresse:  
LESBENRING e.V.  
Postfach 1114  
69401 Eberbach  
Sprechzeiten:  
Di 18 - 22 Uhr  
Tel: 06271/4737



LESBENRING e.V.

## Wodka, Gina und Biergitte

eheliche Geschlechtsverkehr oder "Ehe auf Probe" ist vor Gott Hurerei! Homosexualität ist vor Gott ein Greuel. Deine Sünden trennen dich von Gott und ruinieren früher oder später dein Leben. Du willst doch ganz sicher nicht vor Gott als Hurer dastehen und dadurch Gottes Zorn auf dich herabrufen. Die Hölle ist schrecklich. Du solltest deshalb nicht weiter mit der Sünde spielen, für die Jesus sterben mußte."

Und ansonsten wimmelte es in in dem Heft nur so von Dämonen, dem Satan, der Sünde, Blut, der Hölle etc.

Wenn ihr Interesse habt errettet zu werden, dann wendet Euch an die Christen in Waldbröl Postfach 1544 D- 51535 Waldbröl. Dort sind zahlreiche Broschüren kostenlos zu bestellen.

Also dann- viel Spaß

Schon mal ein Alkoholgespräch mit einer Lesbe gehabt? Hey, gestern, da waren wir am Stammtisch im Granma und haben gezoscht ohne Ende. Wodka, Bier usw. Die Steffi, die hat sich vollkommen abgeschossen, bis es ihr dann ziemlich schlecht ging und wir ein Taxi rufen mußten. Aber vorher, da haben wir uns richtig gut unterhalten über Göttin und die Welt, sie hat sehr viel erzählt von sich und ihren Problemen und meinte, daß sie sonst nie so aus sich heraus gehen würde. Sie hat eine Menge von dem Ärger mit ihren Eltern und ihre Kindheit gesprochen, über Dinge, die ich sonst nie von ihr erwartet hätte. Es war einfach sehr offen und auf einer Ebene auf der sie sich sonst nie zeigt.

Heute hab ich sie getroffen und wir haben uns über das Wetter unterhalten.

# Eine Nachlese...

Geredet wurde viel darüber - das KCM war mal wieder im Gespräch - und das mit gewohnt spektakuläreren Ereignissen, statt mit öffentlichkeitswirksamer, politischer Tatkraft. (Achtung: Selbstkritik) Die Schwierigkeit der Zusammenarbeit von Lesben und Schwulen im KCM ist ein offenes Geheimnis. Die grundsätzlich unterschiedliche Einstellung zur Vereinsarbeit hat zu Konflikten geführt, die nicht ausreichend thematisiert wurden. Die Folge war alles andere als eine konstruktive Auseinandersetzung. Was angebrannt ist, soll hier nicht aufgewärmt werden. Querelen gipfelten darin, daß die Abwahl einer Vorstandsfrau gefordert wurde - soweit hat sich die Geschichte wohl herumgesprochen. Die außerordentliche Versammlung der Mitfrauen

und Mitmänner bestätigte jedoch die Vorstandsfrau mit großer Mehrheit in ihrem Amt. (Die WLN berichtete in ihrer letzten Ausgabe)

Wie aber ist die Situation jetzt im Nachhinein?

Der Vorstand arbeitet in alter Besetzung weiter, ohne die vorgeschlagene Supervision, sie wurde in der ersten Sitzung nach der MV von allen Vorstandsmännern und -frauen zunächst für nicht notwendig befunden. Es ist Konsens, die Vorstandsarbeit in dieser Konstellation fortzusetzen und die notwendigen Konsequenzen der gelaufenen Konflikte umzusetzen. Hier wird klar, daß die MV nicht nur Abstimmungsergebnisse hervorgebracht hat. Durch die Diskussion um die geforderte Abwahl konnte ein Stimmungsbild gegenüber der Vorstandsarbeit

und der gesamten Vereinsarbeit deutlich werden. Viele Mitfrauen und Mitmänner unterstützten den von den Vorstandsfrauen gegangenen Weg, ihre Arbeit im Vorstand nicht basisunabhängig durchzuführen, sondern Lesben durch die Zusammenarbeit im Lesbenforum (offene Arbeitsgruppe von Lesben im KCM) an Überlegungen und Entscheidungen mitwirken zu lassen. Eine Arbeitsgrundlage, die von den Schwulen im Vorstand immer wieder in Frage gestellt wird. Es ist darüberhinaus deutlich geworden, daß zur Umsetzung der Interessen beider Gruppierungen innerhalb des Vereins größere Autonomie in Entscheidungs- und Finanzfragen gewährleistet sein muß.

Der Vorstand sieht sich beauftragt, diese Strukturveränderungen anzugehen und ein Kon-

zept zu deren Umsetzung zu erarbeiten. Diese Entwicklung bedeutet für den Frauenbereich, lesben- und frauenrelevante Anliegen besser umsetzen zu können und eine neue Ebene in der Zusammenarbeit mit Schwulen zu suchen. Autonomie bedeutet aber auch Verantwortung und Arbeit - andere Arbeit und an manchen Stellen auch mehr Arbeit. Wir sind gerade jetzt darauf angewiesen, die notwendige Solidarität von Frauen zu bekommen.

Deshalb

- Unterstützung des KCM durch größere Mitfrauenzahlen (unsere Finanzen sind davon abhängig)
- Aktive Mitarbeit und Mithilfe in einem der vielfältigen Bereiche
- Stärkere Nutzung des KCM als Frauenfreiraum

Carmen

Discothek Cocktailbar



for women only

ab 21.00 Uhr,  
jeder 2. Samstag  
und jeder 4. Freitag im Monat  
Frauen-Party-Pur

jeden Samstag  
ab 15.00 Uhr  
Tanz-Tee

jeden Sonntag  
ab 15.00 Uhr  
lesbisch-schwuler  
Kaffe-Klatsch

Tratsch, News & mehr

Star Club in der Königspassage  
Königsstraße 14, 48153 Münster

# Termine für Lesben im KCM

Dienstag, 15.11., ab 21.00 Uhr:	<b>Kneipenabend für Frauen im KCM</b>
Mittwoch, 16.11., ab 21.00 Uhr:	Offener Abend für Lesben und Schwule
Donnerstag, 17.11., um 20.30 Uhr:	Öffentliche Vorstandssitzung im KCM
Donnerstag, 18.11., 20.00-22.00 Uhr	Lesbentelefon Tel: 0251/19446 Info und Beratung
Samstag, 19.11.: ab 22.00 Uhr	<b>Frauenparty im KCM</b> Standartzeit bis 23.00 Uhr Eintritt : 0,-/6,-
Montag, 21.11.: ab 20.00 Uhr	Lesbenstammtisch im Granma, Hafenstr. 18
Dienstag, 22.11.: um 21.00 Uhr	<b>Frauenfilmabend im KCM</b> : Novembermond
Mittwoch, 23.11.: ab 21.00 Uhr	Offener Abend für Lesben und Schwule
Donnerstag, 24.11.: um 20.30 Uhr	Öffentliche Vorstandssitzung im KCM
Donnerstag, 24.11.: 20.00-22.00 Uhr	Lesbentelefon Tel: 0251/19446 Info und Beratung
Dienstag, 29.11.: ab 21.00 Uhr	Frauenabend im KCM
Mittwoch, 30.11.: ab 21.00 Uhr	Offener Abend für Lesben und Schwule
Donnerstag, 01.12.: 20.00-22.00 Uhr	Lesbentelefon Tel: 0251/19446 Info und Beratung
Samstag, 03.12.: ab 21.00 Uhr	Mixed-Party
Montag, 05.12.: ab 20.00 Uhr	Lesbenstammtisch im Granma, Hafenstr. 18
Dienstag, 06.12.: ab 20.00 Uhr	Lesbenforum im KCM
Dienstag, 06.12.: ab 21.00 Uhr	<b>Kneipenabend für Frauen im KCM</b>
Mittwoch, 07.12.: ab 21.00 Uhr	Offener Abend für Lesben und Schwule
Donnerstag, 08.12.: 20.00-22.00 Uhr	Lesbentelefon Tel: 0251/19446 Info und Beratung
Donnerstag, 08.12.: um 20.30 Uhr	Öffentliche Vorstandssitzung im KCM
Montag, 12.12.: ab 20.00 Uhr	Lesbenstammtisch im Granma, Hafenstr. 18
Dienstag, 13.12.: ab 20.00 Uhr	AK. Homosexualität und Arbeitswelt (Mixedgruppe) im KCM
Mittwoch, 14.12.: ab 21.00 Uhr	Offener Abend für Lesben und Schwule
Donnerstag, 15.12.: 20.00-22.00 Uhr	Lesbentelefon Tel: 0251/19446 Info und Beratung
Samstag, 17.12.: ab 22.00 Uhr	<b>Frauenparty im KCM</b> Standartzeit bis 23.00 Uhr Eintritt : 0,-/6,-

**KCM e.V., Schwulen - und Lesbenzentrum**

Am Haverkamp 31, 48155 Münster / Infos: Do. 17-19 Uhr, Tel. 665686

**Das  
Autonome Lesbenreferat der Uni  
Münster lädt ein zur  
LESBEN  
VOLLVERSAMMLUNG**

**Themen:**

**Rückblick  
OVG-Urteil  
Perspektiven  
Satzungsänderung  
Wahl**

**Donnerstag, den 1. 12. 94 um 19.00  
Uhr im F4 (Fürstenberghaus)**

Mixed  
wot else ?

# Grüße

Ich grüße die Grünkernfraktion. Ich hoffe, daß du den Kurzurlaub mit der Grünkohlfraktion gut überstehst. Viel Spaß Tina

Liebe Grüße an alle Mitwohnis, die in der Novemberkrise stecken. Gemeinsam einsam steht nicht an, gemeinsam zweisam ist jetzt dran- es kann nur besser werden!  
(Schlawine)

Liebe Grüße an die Frau mit der langen Leitung. Wir haben dich trotzdem ganz doll gern!!

Was kann ich dafür, wenn ihr alle auf meinem Kabel rumtrampelt?

Ich grüße alle Frauen, die mein Saxophon nicht gekauft haben. Herzlichen Dank! Ihr habt mir einen großen Gefallen getan. Jetzt suche ich Musikerinnen, die Lust haben, mit einer Sax-Anfängerin (kann leider nicht improvisieren, bin aber lernfähig) zu spielen. Bianca (Tel:0251-29 87 86).

Liebe Grüße an Steffi in Mainz, ich würde mich über ein paar Zeilen von dir wirklich freuen. Auf jeden Fall solltest du Mitte Dezember den Weg nach Münster antreten, um dir unsere kritisch-satirische aber auch durchaus humorvolle Theateraufführung über lesbische Sexualität anzutun- also bis Dezember? Sabine

# ARYSALIS

Frauenbuchladen  
Buddenstr. 22 (beim Rosenplatz)  
4400 Münster (0251) 5 55 05

- Feministische Bücher für Frauen •
- Unser Sortiment •

- LESBEN
- RASSISMUS
- SEXUELLER MISSBRAUCH
- LATEINAMERIKA, ISLAM
- FEMINISTISCHE THEOLOGIE, PÄDAGOGIK UND SOZIOLOGIE
- FRAUEN IM WISSENSCHAFTSSYSTEM
- FRAUEN IN NATURWISSENSCHAFTEN
- FRAUENGESCHICHTEN
- ARBEITSLEBEN
- ÖKONOMIE



... und gute KRIMIS und BELLETRISTIK  
MÄDCHENBÜCHER und vieles mehr...

Wir bestellen jedes lieferbare Buch

Neun Monate!  
Schmatz!

Ich grüße Leti, obwohl ich sie noch nicht kenne (kommt ja bald).

Und wenn es nicht Moni und Dorothee sein können, dann machen wir es uns woanders gemütlich. Hauptsache weg, Hauptsache mit dir.

Ich grüße das Lesbenreferat, daß es noch lange lange geben wird. Bald auch im Theater.  
Anja

Tina grüßt alle Frauen, die mit nach Frankreich fahren.

Fotogene Grüße an die NEW Models. Wann gib'ts die nächste Session?

# Suche

Suche Freiwillige, die sich an meiner statt, die "kleinen Bosheiten" der Mitfrauen aufladen mag. Hab' euch auch ganz dollie lieb- knutsch!

...die Frau meines Lebens, aber welche tut das nicht? Kontaktanzeigen sind auch in der WLN möglich, schreibt ihr mir?

Suche Stories, Anzeigen, Termine oder einfach was nettes zum Lesen, Eure WLN

# Ankündigungen

Ab Januar wird das KCM einen Spanisch-Kurs anbieten. Kosten wird er 50 Mack und dauern wird er 10 Abende.

Ebenfalls im KCM trifft sich ab Januar eine Gruppe ausländischer Lesben.

- NEU - NEU -  
Kneipenabend  
im KCM !!!  
jeden 1. und 3.  
Dienstag im  
Monat

# IMPRESSUM

Herausgeberin

WLN-Kollektiv

V.i.S.d.P.:

Melanie Marmann  
Böselager Str.67  
48163 Münster

Auflage: 500

Informationen zu Anzeigenpreisen beim  
Lesbenreferat erfragen!

Redaktionsschluß für die  
nächste Ausgabe:  
10. Dezember '94

## Dienstreisen und andere Unabhängigkeitsfragen

von Klaudia Brunst

Nicht, daß ich nicht gerne in einer festen Beziehung leben würde. Ich stehe durchaus hinter der Institution Ehe. Hin und wieder allerdings vermisse ich mein altes Junggesellenleben schon etwas, jene glücklichen Zeiten also, als die Nacht noch lang und der Tag bestenfalls zum Fernsehgucken da war. Als die Becks-Dosen nie und die Flirts selten gut ausgingen, als die „West“ noch nicht „light“ und die Welt noch nicht so überschaubar war. Und so genieße ich es, wenn mich meine Freundin einmal im Jahr zur Strohwitwe macht. Denn eine alte Tradition ihres Kinderladens will es so, daß sie die Herbstferien auf „Kinderreise“ verbringt - und ich dann eine sturmfreie Bude habe.

„Gloz nicht bis in die Puppen, und daß mir die Küche am Freitag nicht wieder wie ein Saut stall aussieht!“ meinte sie also letzten Sonntag. Dann schloß sich die Tür. Ich war frei.

Äußerst vergnügt kramte ich meinen 89er Frauenkalender mit den alten Telefonnummern aus der Schublade hervor: Micha hat erst neulich irgendein besoffenes Zeug auf meinen ABgequatscht, mußte also noch in der Stadt sein. Andrea und Manou führen seit eh und je eine offene Ehe, haben also eigentlich immer Zeit. Eva hat sich die Freiheit gerade wieder erkämpft, sie hat sich letztes von ihrer Freundin getrennt. Bärbel ist 1992 nach Freiburg gezogen, also gestrichen. Aber in ihrer Wohnung wohnt jetzt Pe, und die war auch nie eine Kostverächterin.

Gutgelaunt besprach ich also diverse Bandmaschinen: „Hallo Micha (Eva/Manou/Andrea/Pe), du hast Dich ja lange nicht mehr gemeldet....Laß uns doch wieder mal einen drauf machen!“ Dann sicherheitshalber noch meine Telefonnummer und der Hinweis, daß es mir in

dieser Woche am besten passen würde.

Die Zeit bis zu den eintrudelnden Rückrufen nutzte ich zum Stiefelputzen und Hemdenbügeln. Als bis um sechs die Leitung immer noch tot war, wischte ich sicherheitshalber schon mal die Küche (man muß sich den Ärger ja nicht ins Haus holen) und sprang in letzter Minute noch zum Nachschneiden der Hinterkopfkonturen zum Friseur an der Ecke.

Als ich gegen sieben mit einem äußerst sub-tauglichen flat-top zurückkam, blinkte mein Anrufbeantworter: Sechs Calls. Na, wer sagt's denn!

Das erste war Pe. Sie würde ja gerne, aber ihrer Freundin ging es gerade nicht so gut, und da könne sie leider nicht weg. Micha hatte während der ganzen Minute Sprechtext in ihrem Personal-Organizer nach einem freien Termin gesucht, aber dann vergessen, ihre neue Funknummer aufs Band zu sprechen. Andrea und Manou riefen getrennt an: Ihre Paartherapeutin habe ihnen zwar „wieder mehr Eigenständigkeit“ verordnet, aber leider auch bis auf weiteres den Sub untersagt. Eva hatte die niederschmetterndste Ausrede: Sie habe sich gerade mit ihrer Freundin versöhnt.

Der letzte Anruf war von meinem schwulen Freund. Sein Liebster sei seit gestern auf einer Tagung in Osnabrück, und jetzt fiele ihm „irgendwie total“ die Decke auf den Kopf. Ob wir beiden Strohwitwen uns nicht einen lauschigen Fernsehabend machen könnten. Er hätte da noch ein paar Flaschen Clausthaler und würde mir auch - wie ich es von meiner Freundin gewohnt sei - ein Äpfelchen schälen.

Veröffentlicht in der taz vom  
28.10. '94

## LESBISCHE POESIE

Und drückt der Nebel noch so  
Sehr  
auf Gemüt und Herz  
find' ich keine Liebe mehr  
ertrag' ich nur noch Schmerz

(eine traurige Lesbe)

Nebelschwaden wabbern  
wollüstig wuselnd auf wi-  
derliche Weise durch die  
wilde Weiber Welt

## Morgens nach dem Brötchen holen

...bin ich von meiner Nachbarin auf der Treppe angesprochen worden. Es war ein Morgen an dem ich eigentlich sehr gute Laune hatte, da ich mit meiner Freundin aufgewacht war und einfach nur nett frühstücken wollte. Diese Laune hat sie mir grünlich verdorben, denn sie fragte mich, ob mein Mitbewohner und gleichzeitig Vermieter denn wüßte, daß wir in meinem Zimmer zu zweit leben würden. Ich erwiderte, daß Marcus durchaus darüber informiert sei. Sie bemerkte daraufhin, daß wir ein ordentliches Haus seien und ich nicht Nacht für Nacht einfach jemanden bei mir übernachten lassen könnte. Danach war zuerst ich sprachlos. Als sie dann noch sagte, daß dies ja nun schon drei Nächte hintereinander der Fall sei ging mir die Hutschnur hoch. Es sei ein starkes Stück, daß sie eine Strichliste führe

über die Nächte in denen jemand bei mir übernachtet würde und, daß sie sich in Zukunft um ihre eigenen Angelegenheiten kümmern soll, sagte ich ihr. Und ich fragte sie, ob es einen Unterschied mache, wenn meine Freundin ein Mann wäre, danach war sie dann sprachlos und ging. Es gibt Menschen, die haben, auf Grund ihrer monoton verlaufenden Freizeit, (fegen, putzen, Essen kochen) nichts Besseres zu, als sich um die Privatangelegenheiten anderer Menschen zu kümmern, alias ELSE KLING.

Heute hat genau diese Frau absolute Skrupel mich auch nur zu grüßen. Allerdings weiß ich nicht (oder doch?!) wie häufig ich zum Thema zwischen ihr und ähnlich gearten Nachbarn, von denen es eine Menge gibt, werde.

## Fortsetzung von: Es war das rote Zelt... (14. Ausgabe: Augu- sta)

Kurzer Rückblick: Beate, eine Bäckerverkäuferin, ist Single und macht sich als Solche in ihren Ferien auf nach Lesbos. In ihrem Heimatort im Sauerland hat sie zuvor eine sympathische Frau als Kundin kennengelernt, die sie zufälliger Weise auf Lesbos wiedertrifft. Alex und Beate verbringen spontan den Tag miteinander, gehen spazieren und erzählen sich einiges voneinander. Noch weiß Beate von sich nicht, daß sie etwas für Frauen übrig hat, geschweige denn, daß sie sich in Alex zu verlieben droht. Abends in einem Restaurant "nach der zweiten Flasche (Wein), nahm das bisher erheiternde Gespräch eine verhängnisvolle Wende..."

Alex griff nach einer Zigarette: "Du, sag mal, bist du hin und wieder im FuLC in Arnsberg?" Beate schielte fragend hinüber: Fulk? Habe ich noch nie gehört, was ist denn das?" "Öh, das ist das Frauen und Lesben Centrum dort. Am Wochenende veranstalten die total gute Parties. Noch nie was von gehört?". Mit einer Mischung aus Schock und Anziehung ging es Beate unter die Haut - die Wahrscheinlichkeit, daß Alex lesbisch war, verinnahmte sie total. Sie brachte keinen Ton hervor. "He, welche Laus ist dir denn jetzt über die Leber gelau-

fen?". Alex war Beates Reaktion nicht entgangen. "T'schuldigung, ich wußte nicht, daß du damit ein Problem hast, Bea. Ich wollte dich auf keinen Fall kompromittieren! Laß uns lieber über etwas anders reden, ja?"

Beate biß sich leicht nervös auf die Unterlippe: "Ne, ist schon o.k! Ich bin auf diesem Gebiet etwas unerfahren, öh, glaube ich. Aber interessieren tut es mich schon."



Etwas verlegen knibbelte sie kaum sichtbare Wachsflöcken von der Tischplatte: „Ich muß dazu sagen, daß ich auch gar keine Frauen kenne, die auf Frauen stehen. „Leicht amüsiert beugte sich Alex zu Beate hinüber und flüsterte ihr zu: „Ob du's glaubst oder nicht, du hast gerade ein lebendes Exemplar vor deiner Nase!“. „Wirklich?“ Trotz ihrer Vermutung wußte Beate nicht, wie sie reagieren

sollte. Einen kurzen Moment herrschte Schweigen, bis sich Beate ein Herz faßte: „Woran merkt man denn, daß man, wie soll ich sagen, ..., lesbisch ist?“. Sich entspannt zurücklehrend fing Alex an: „Tja, woran merkt man das? Gute Frage! Wahrscheinlich fängt es damit an, daß du Frauen interessanter findest als Männer. Du schaust ihnen hinterher, guckst ihnen vielleicht auf den Po oder den

war die wichtigste Erkenntnis meines Lebens und die schwerste zugleich!“ Erwartungsvoll beugte sich Beate vor: „Woran hast du es denn gemerkt?“. „Ich? Meine Deutschdozentin ist wohl an allem Schuld - Quatsch! Aber sie war definitiv die erste Frau in meinem Leben, in die ich mich kopfüber verliebt habe. Zu jeder Vorlesung war ich überpünktlich, damit ich einen Sitzplatz

in der ersten Reihe bekam, von dem ich gut sehen konnte und vielleicht auch von ihr gesehen werden konnte. Ich habe damals einiges angestellt, damit sie auf mich aufmerksam wurde. Oh, man, ich habe sie sogar zugeparkt! Wie es nicht anders sein konnte, war sie nur sauer - ich hatte bei ihr gründlich verschissen. Den Liebeskummer habe ich noch ein halbes Jahr mit mir rumgeschleppt, bis ich auf einem Selbstverteidigungswochenende Nadine kennenlernte. Irgendwie haben wir dann herausgefunden, daß wir dieselbe Wellenlänge hatten. So, nun weißt du, wie es bei mir anfing!“. Beate spürte,

Busen - übrigens hast du einen sehr schönen Hintern - t'schuldige, mußte ich mal eben loswerden!“ Beate merkte, wie sie leicht errötete und ihr ein angenehmer Schauer den Rücken hinunterlief. Alex fuhr fort: „Irgendwann stellst du dir die Frage, warum das so ist. Ich habe sehr lange gebraucht, bis ich mir darüber im Klaren war, daß ich anders bin als die meisten Frauen. Meine Güte, das

wie es in ihr arbeitete - konnte es sein, daß Alex ihr ein Stück weit aus der Seele sprach? Es traf sie völlig unvorbereitet: „Ich glaube, ich, ich... ich stehe auch auf Frauen - glaube ich.“ Mit diesem Satz sprang sie auf und flüchtete - ohne eine Reaktion von Alex abzuwarten - auf die Toilette. Ziemlich verblüfft starrte ihr Alex hinterher. Sie konnte sich ein breites Grinsen nicht verkneifen, als Beate zum

Tisch zurückkam. Auch Beate lächelte, wenn auch etwas verlegen: „Es ist mir rausgerutscht, aber ich glaube, es ist wahr! Wenn ich ehrlich zu mir bin, trage ich diese Erkenntnis schon ziemlich lange mit mir rum, aber ich wollte es wohl nicht wahrhaben- Verdrängungsmechanismus? Aber irgendwie fühle ich mich jetzt total erleichtert!“ „Ja, so ging es mir damals auch“, liebevoll strich ihr Alex eine wilde Locke aus dem Gesicht. „Entschuldigen Sie, aber wir schließen jetzt!“, es war der Wirt. Ohne es zu bemerken war es sehr spät geworden und sie waren die letzten Gäste im Lokal. Eine höfliche Aufforderung zu gehen! „Tja, dann woll'n wir mal!“ Sie machten sich auf den Weg, wohl wissend, daß sie noch eine ganze Strecke zu bewältigen hatten. Während sie im Mondschein nebeneinander hergingen, plauderten sie zwanglos miteinander. Keine von beiden kam auf das heiße Thema zurück. Auf dem Zeltplatz angekommen sahen sie schon von weitem eine Menschenansammlung. Aufgeregt und wild mit den Armen herumwirbelnd kam ihnen eine junge Frau entgegen: „Habt ihr schon gehört? Der Wasserhydrant ist geplatzt - es stehen mindestens 20 Zelte unter Wasser!“ Alex legte einen Schritt zu: „Scheiße, dahinten habe ich mein Zelt auch aufgebaut!“ Nachdem sie sich einen Weg durch die Menge gebahnt hatten, bestätigte sich Alex' Be-

fürchtung: „Oh, verdammt noch mal! Was soll ich denn jetzt machen?“ Ihr Zelt befand sich in einem verheerenden Zustand. Alex war völlig geknickt. Spontan nahm Beate ihren Arm und zog sie von dem kläglichen Anblick weg: „Hey, du kannst erstmal mit zu mir kommen. Morgen sehen wir weiter, im Moment kannst du eh' nichts tun.“ Wortlos ließ sich Alex von Beate zu ihrem Zelt führen. „Mal sehen, ob dieses von dir so heiß empfohlene Zelt auch für zwei tauglich ist.“ Allmählich fand Alex ihre Sprache wieder: „Ich finde es total lieb von dir, daß du mich bei dir übernachten läßt.“ „Das ist doch völlig klar. Zum Glück ist es warm genug, so daß der Schlafsack bestimmt auch für uns beide reicht.“ Beate zupfte eine kleine Weile an dem Reißverschluss des Zeltes, ehe dieser endlich nachgab, und die beiden sich in das Innere hinein zwängten. „Na ja, ein wenig eng wird es schon werden, aber es wird wohl gehen, denke ich“, Beate unternahm die ersten Versuche, sich aus ihrem T-Shirt herauszubasteln, was gar nicht so einfach war. Eine hilfreiche Hand unterstützte sie bei diesem Unterfangen: „Angesichts unserer Lage sollten wir uns gegenseitig helfen.“ Etwas verschämt drehte sie Alex ihren Rücken zu, als sie versuchte, ihren BH zu öffnen. Alex kam ihr zum zweiten Mal zu Hilfe. Ihre Berührung löste bei Beate eine angenehm kribbelnde Gänsehaut aus. „Ja,

wahrscheinlich hast du recht!“, vorsichtig griff Beate nach Alex kurzem Short, als diese vergebens versuchte, sich auf dem Rücken windend, ihn ausziehen. Wenig später lagen die Frauen schließlich, mehr oder weniger unbedeckt, eng beieinander unter dem aufgeklappten Schlafsack. Beate spürte die Wärme, die Alex Körper ausstrahlte. Tausende von Gedanken wirbelten ihr unkontrolliert durch den Kopf. Sollte sie ihr einfach eine gute Nacht wünschen und sich umdrehen? Beate spürte ein Verlangen in sich aufkommen, was sie nur schwerlich unterdrücken konnte. „Darf ich meinen Arm um dich legen?“, Alex flüsterte es ihr nur sehr leise ins Ohr und wartete die Antwort gar nicht erst ab. Beate erschauerte bei der Berührung und rückte intuitiv ein Stück näher. Alex Hand strich ihr sanft über die Schulter, ihren Nacken hinauf. Etwas überrascht, wie leicht es ihr fiel, legte Beate ihren Kopf auf Alex' weichen Bauch. Deutlich spürte sie ihren Atem, ihren erregten Puls.

Alex fuhr mit ihren Fingern durch Beates lockiges Haar, zog dann sanft ihren Kopf zu sich hoch und suchte in der Dunkelheit nach Beates vollen Lippen. Ohne Zögern kam ihr Beate entgegen und sie spürte, wie bei diesem Kuß das Blut in ihren Lippen anfang zu pulsieren. Leidenschaftlich erkundeten sie sich gegenseitig mit ihren Zungen. Beates Neugier war unersättlich, mit ihren

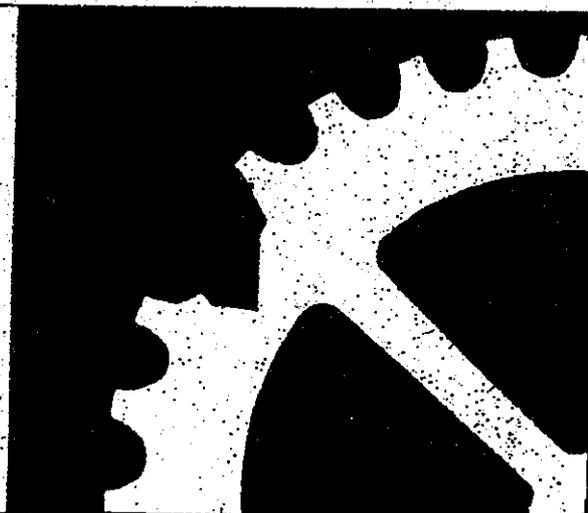
Händen suchte sie nach Alex' festen Brüsten, spürte, wie die Brustwarzen unter ihren Berührungen hart wurden. Alex antwortete ihr, indem sie ihre Brüste zwischen ihre Hände nahm und begann zärtlich an ihnen zu knabbern. Eine Welle der Erregung durchflutete Beate. Kleine elektrische Stöße durchzuckten ihren Unterleib und wie um Halt zu suchen umschlang sie Alex mit ihren Beinen. Deutlich nahm Beate Alex' warmen Schenkel zwischen ihrer feuchten Scham wahr. Ohne sich dabei aus ihrer Umklammerung zu lösen, tastete sich Beate mit ihren Fingern zum Po herunter. Spielerisch knetete sie an den Backen, bis sich die weichen, warmen Härchen um ihre Fingerkuppen kräuselten. Sanft öffnete sie ihre Schamlippen und spürte Alex' feuchte unendliche schier unergründliche Tiefe. Allmählich in lustvolle Harmonie ...tralala rödel rödel usw....und schliefen mit einem vollkommen befriedigten Lächeln nebeneinander ein.

**Und wenn sie  
nicht gestorben  
sind, dann  
lächeln sie  
noch heute...**

# Zahnweh?

Montags-Freitags  
13-18 Uhr  
Darmunderstr.11  
Tel:665761

LILA LEEZ   
FRAUENFAHRRADWERKSTATT



# Monatsübersicht ab 21.00

**Sa. 5.Nov.: Persische Nacht**

**Sa. 12.Nov.: Frauen-Party-Pur**

for women only

**Di. 15.Nov.: Überraschungs-Party**

DJ Heiko

**Mi. 16.Nov.: Power-Party**

Buß & Betttag

**Sa. 19.Nov.: Susann Kristin**

total verrückt

**Fr. 25.Nov.: Frauen-Party-Pur**

for women only

**Sa. 26.Nov.: Talent-Hitparade**

Vorentscheidung zur Verleihung  
der goldenen Note.  
- mit Verlosung -

**Mo. 28.Nov.: House & Techno Party**

DJ Bibbo

Star Club

in Münsters Königspassage  
Königsstraße 14